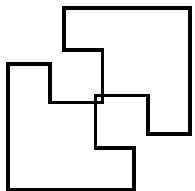


Gleichstellungspolitik im Spiegel der Zeitverwendungserhebung

Beitrag für die Ergebniskonferenz zur Zeitverwendungserhebung

5. – 6. Oktober 2016 in Wiesbaden



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



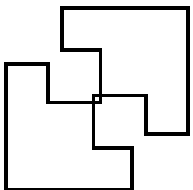
Lebenslagenkonzept

Lebenslagen werden nach Handlungs- und Entscheidungsebenen differenziert in Handlungsspielräume:

1. Sozialer Handlungsspielraum
2. Versorgungs- und Einkommensspielraum
3. Bildungsspielraum
4. Dispositions- und Partizipationsspielraum
5. Spielraum für Freizeitaktivitäten

Handlungs-Spielraum im wörtlichen Sinn:

- Handlung als Begriff für Tätigkeit
- Spielraum als Begriff für Optionen, die die Handelnden nutzen



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Auswertungsfragen

- Für welche Aktivitäten haben Frauen und Männer innerhalb ihrer Handlungsspielräume Zeit verwendet?
- Gibt es Unterschiede zu 2001/2002; inwieweit sind geschlechtstypische Handlungsmuster erkennbar, bzw. was hat sich verändert?
- Inwieweit können sozialpolitische Reformen in der Veränderung der geschlechtstypischen Muster der Zeitverwendung nachgezeichnet werden?
(Vergleich der Ergebnisse von 2001/2002 und 2012/2013)



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Auswertungskonzept

Die Handlungsspielräume werden definiert über
Lebensverhältnisse (Fragebogen) und Tätigkeiten
(Tagebuch)

für

Frauen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren
und ihre Zeitverwendung werktags

2001/2002

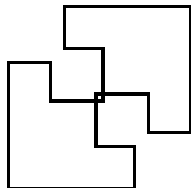
**17.426 Personentage
(49%)**

700 Minuten/Tag (49%)

2012/2013

**14.466 Personentage
(45%)**

700 Minuten/Tag (49%)



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Den Handlungsspielräumen werden Lebensverhältnisse zugeordnet (Daten aus den Fragebögen)

Sozialspielraum:

Haushaltstypen: Single-Haushalt, Erwachsenenhaushalt (ohne Kinder unter 18 Jahren), paarerziehender Haushalt mit Kind/Kindern bis zu 18 Jahren, allein erziehender Haushalt

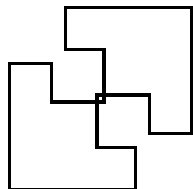
Versorgungs- und Einkommensspielraum:

Erwerbstätigkeit: vollzeit, teilzeit + geringfügig, keine

Haushaltstypen x Beschäftigungsart x Geschlecht

= 24 Untergruppen

wegen des kleineren Datensatzes 20012/2013 keine Untergruppen nach Einkommenshöhe

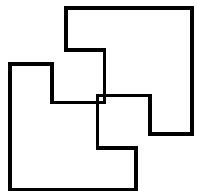
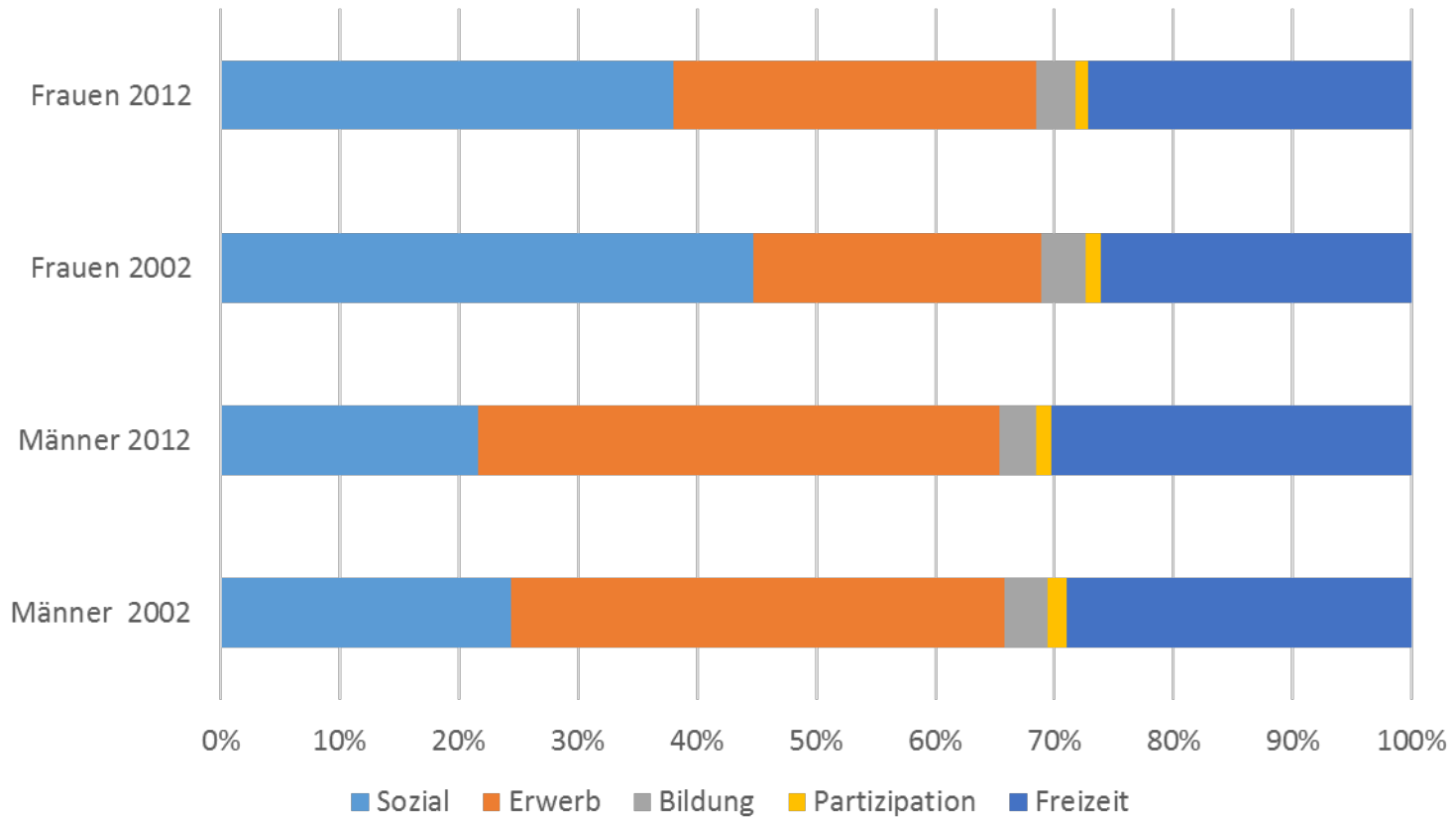


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Verteilung der Zeit in Handlungsspielräumen nach Geschlecht

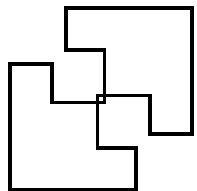
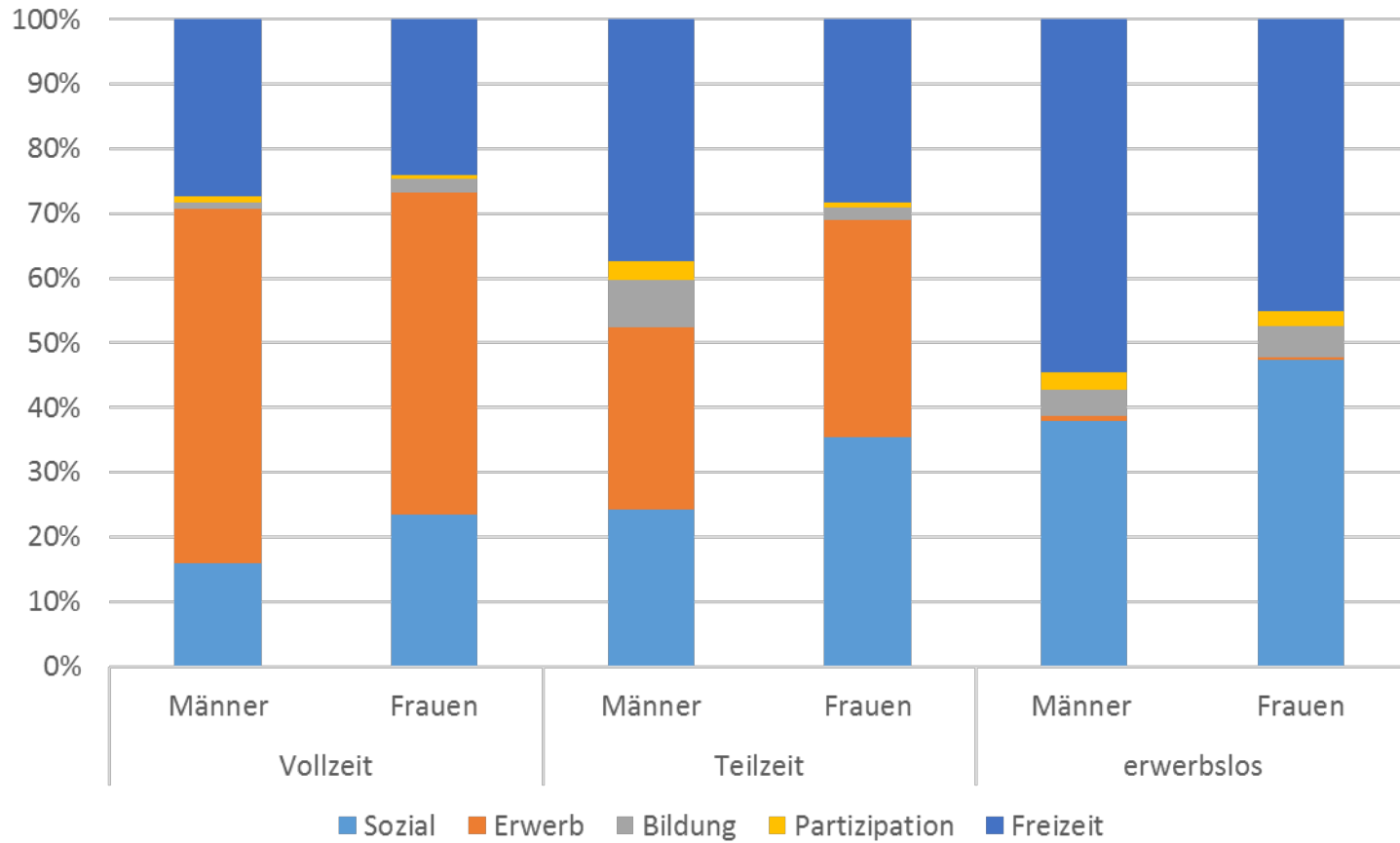


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Singles

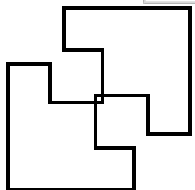
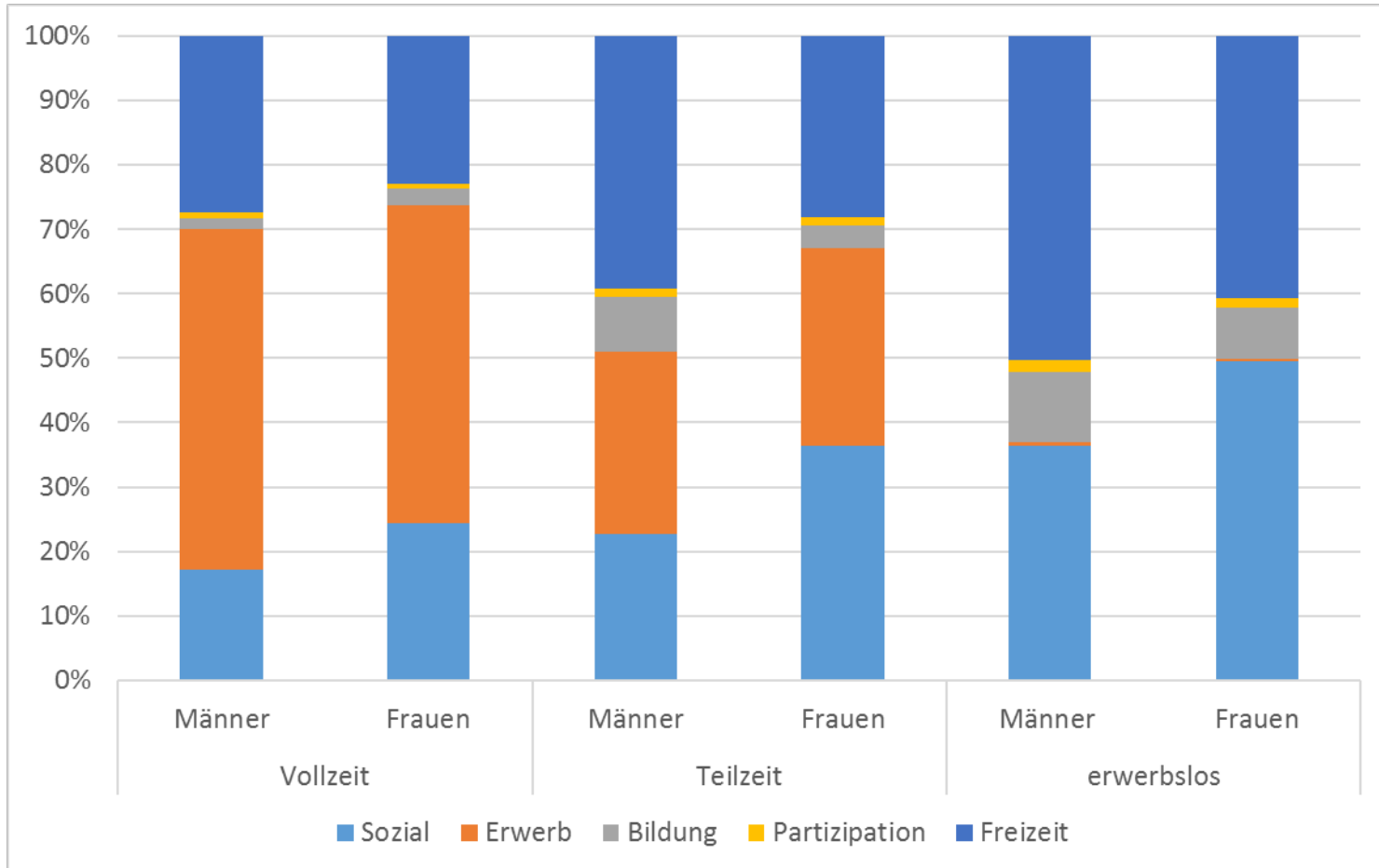


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Erwachsenenhaushalten

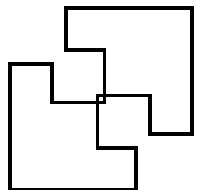
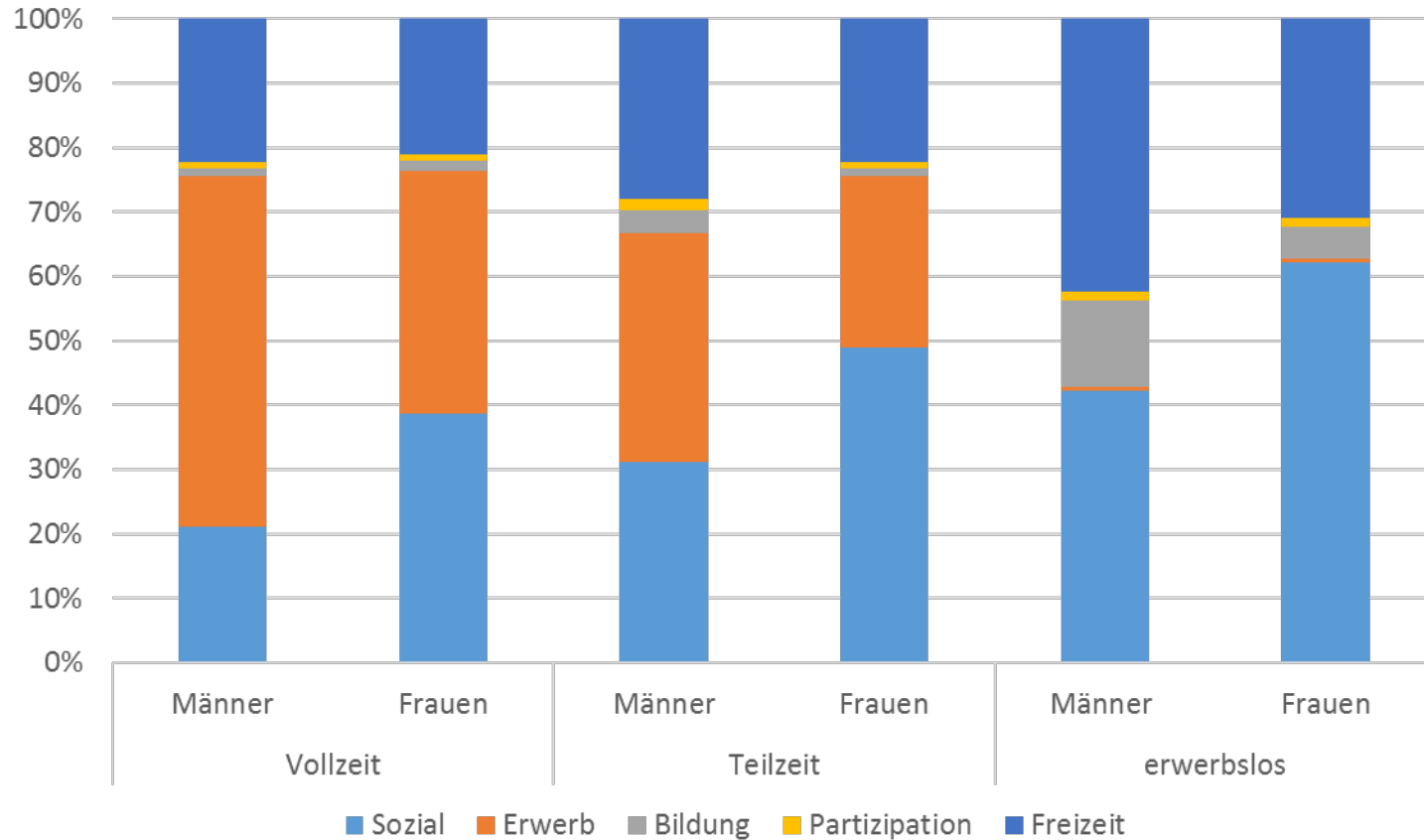


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von paar erziehende Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren

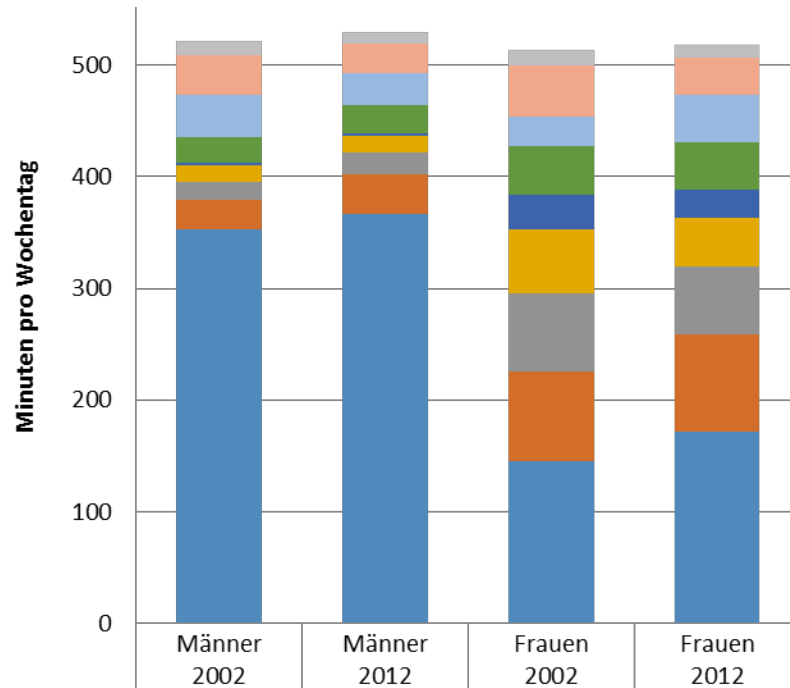


Dr. Sellach, GSF e.V.

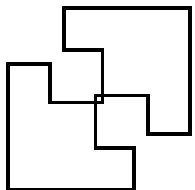
Dr. Libuda-Köster



Zeitgewinn für den Erwerb: Paare mit jüngstem Kind unter 18 Jahren im Vergleich



	Männer 2002	Männer 2012	Frauen 2002	Frauen 2012
■ Besuchfeiern	12	11	14	11
■ sozKontakt	36	26	45	34
■ andereAktiviHH	38	29	27	42
■ einkaufen	23	25	44	43
■ waschenbügeln	1	2	31	25
■ putzen	16	15	57	43
■ kochen	16	20	71	61
■ KinderbetrPflege	26	35	80	87
■ Erwerb	353	367	145	172

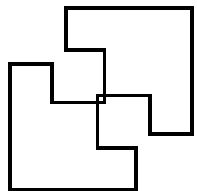
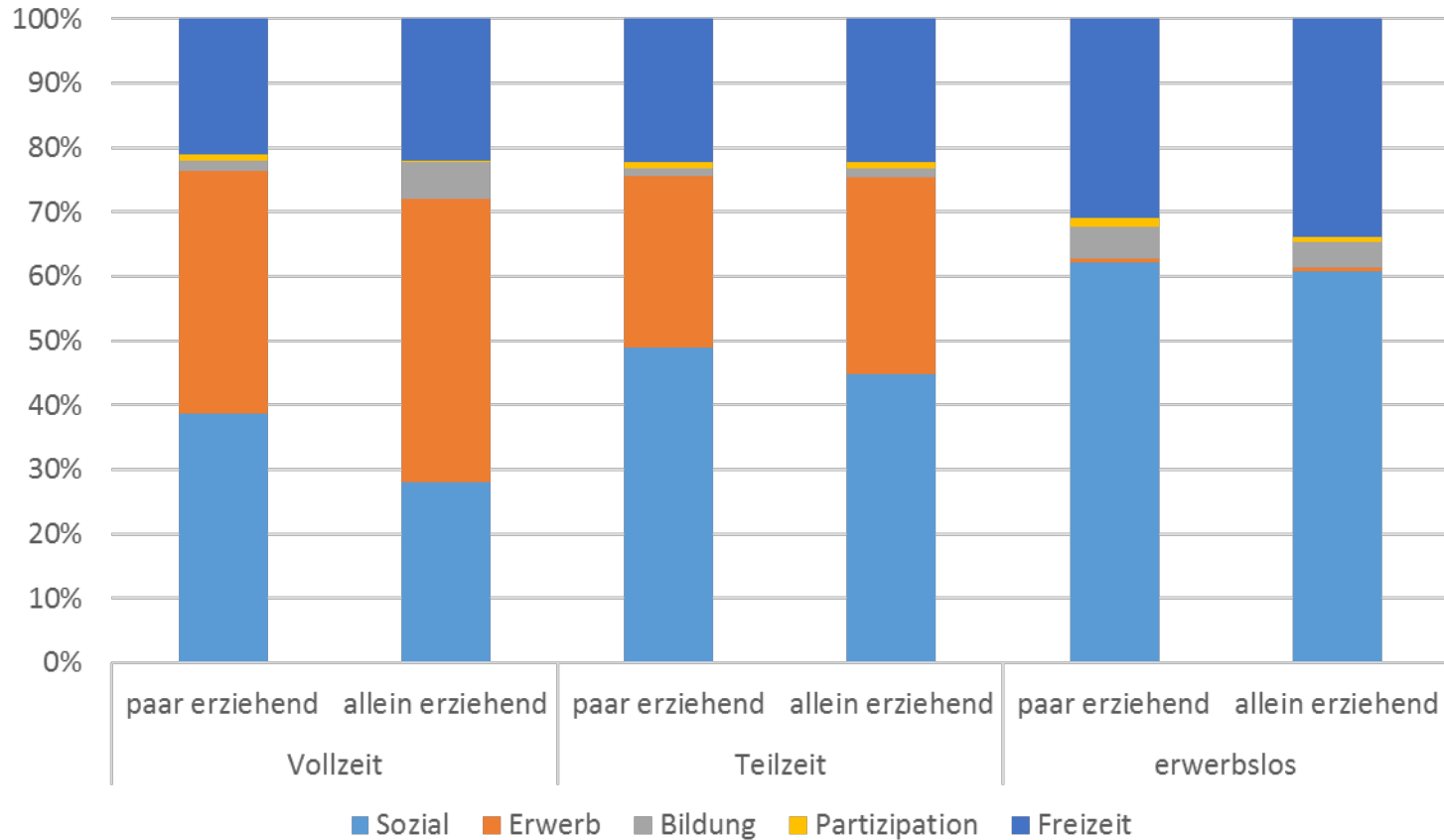


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Frauen in allein und paar erziehenden Haushalten

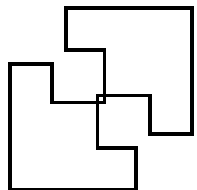
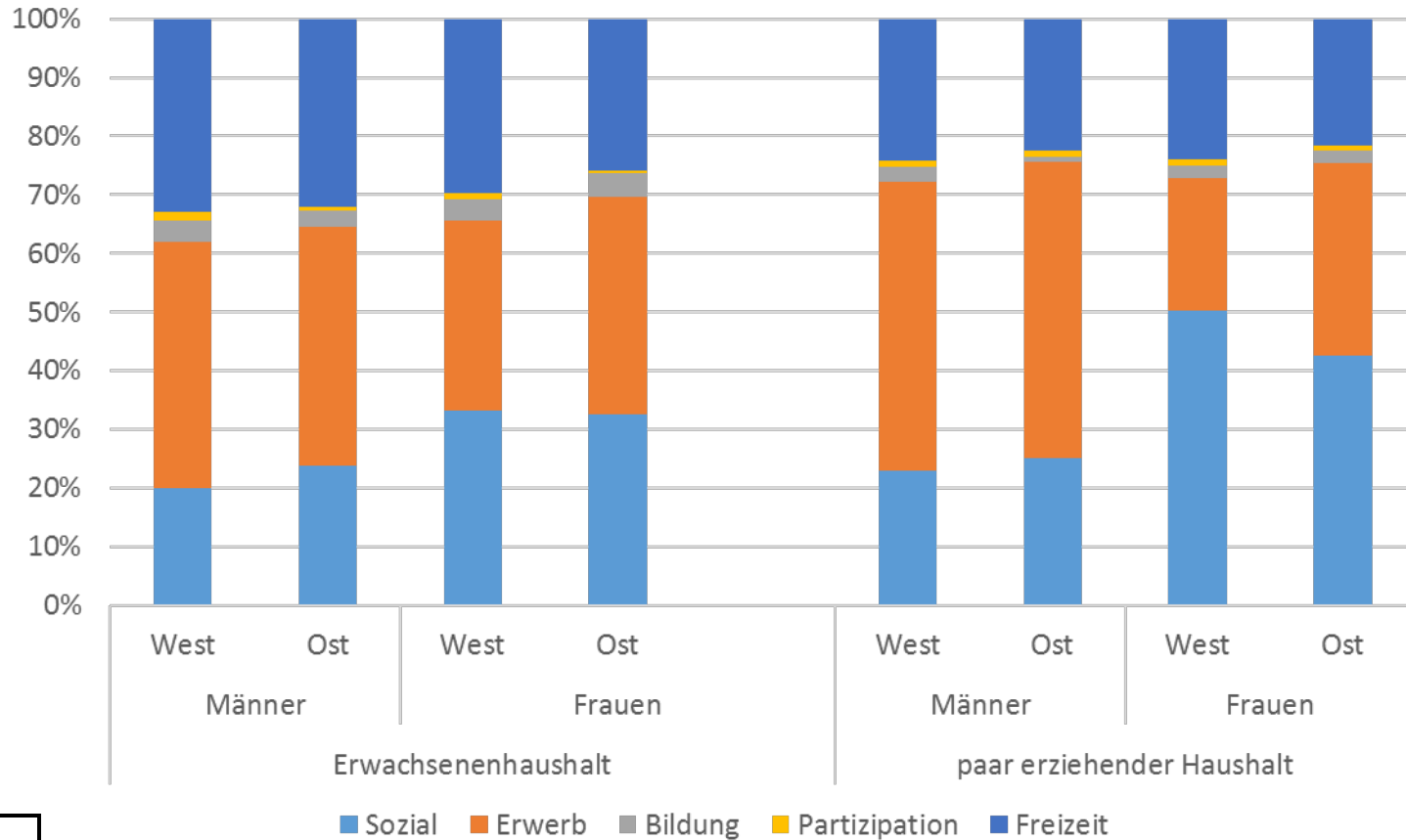


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Männern und Frauen in Erwachsenenhaushalten und in paar erziehenden Haushalten in den alten und neuen Bundesländern

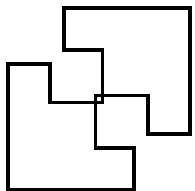
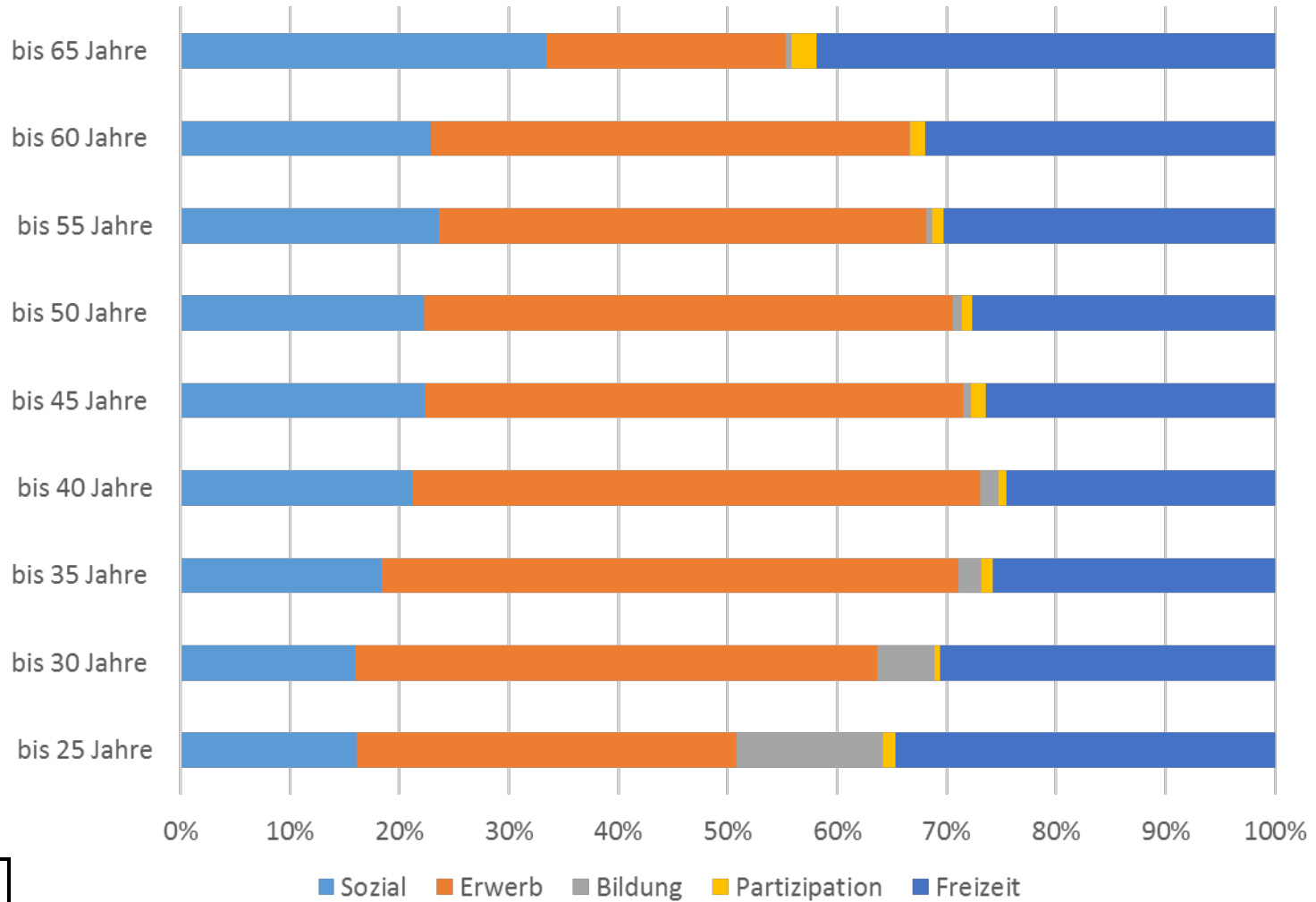


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Männern nach Altersgruppen

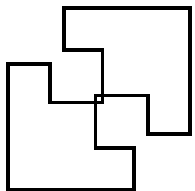
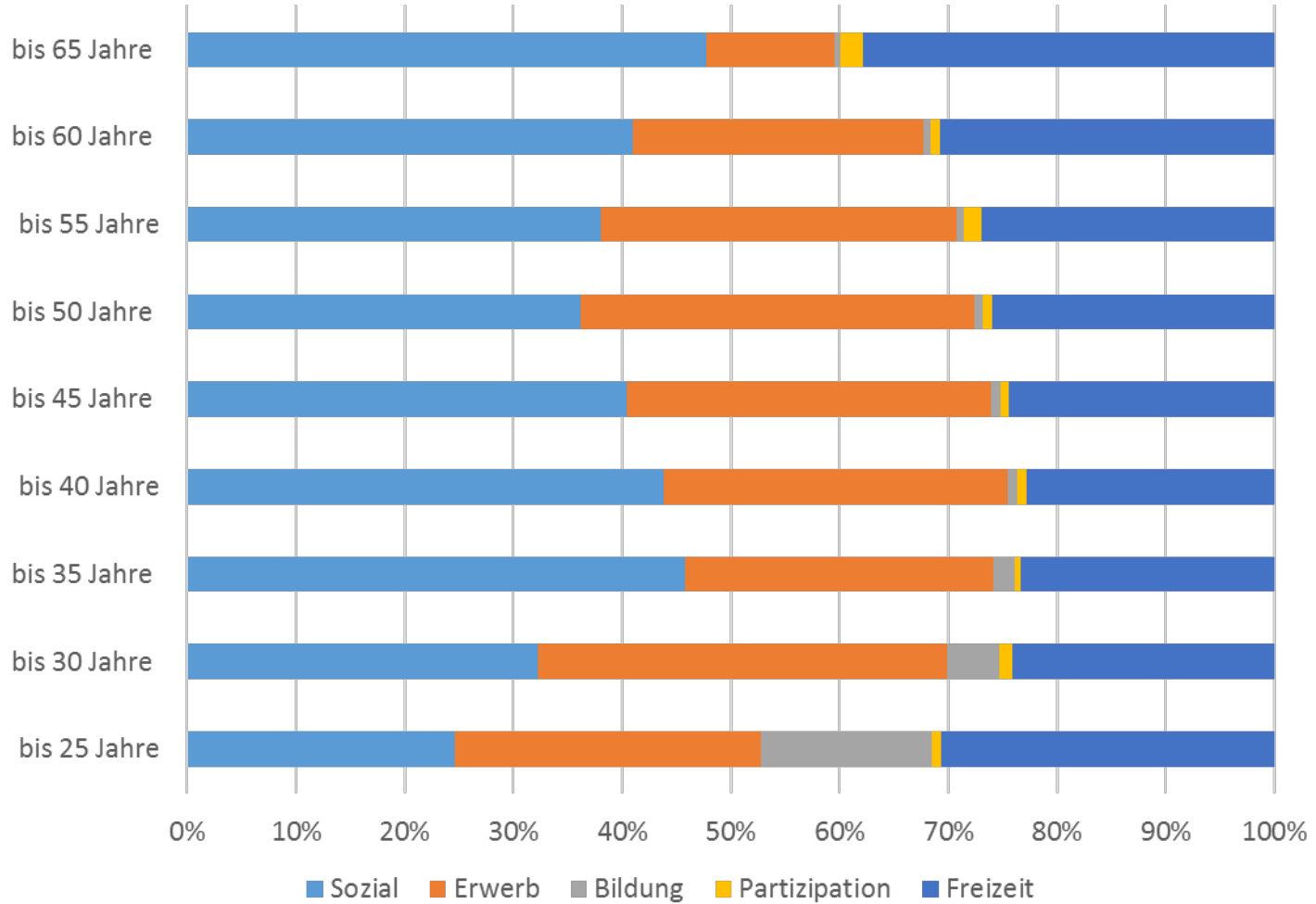


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung von Frauen nach Altersgruppen

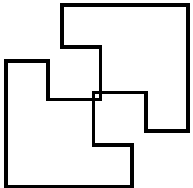
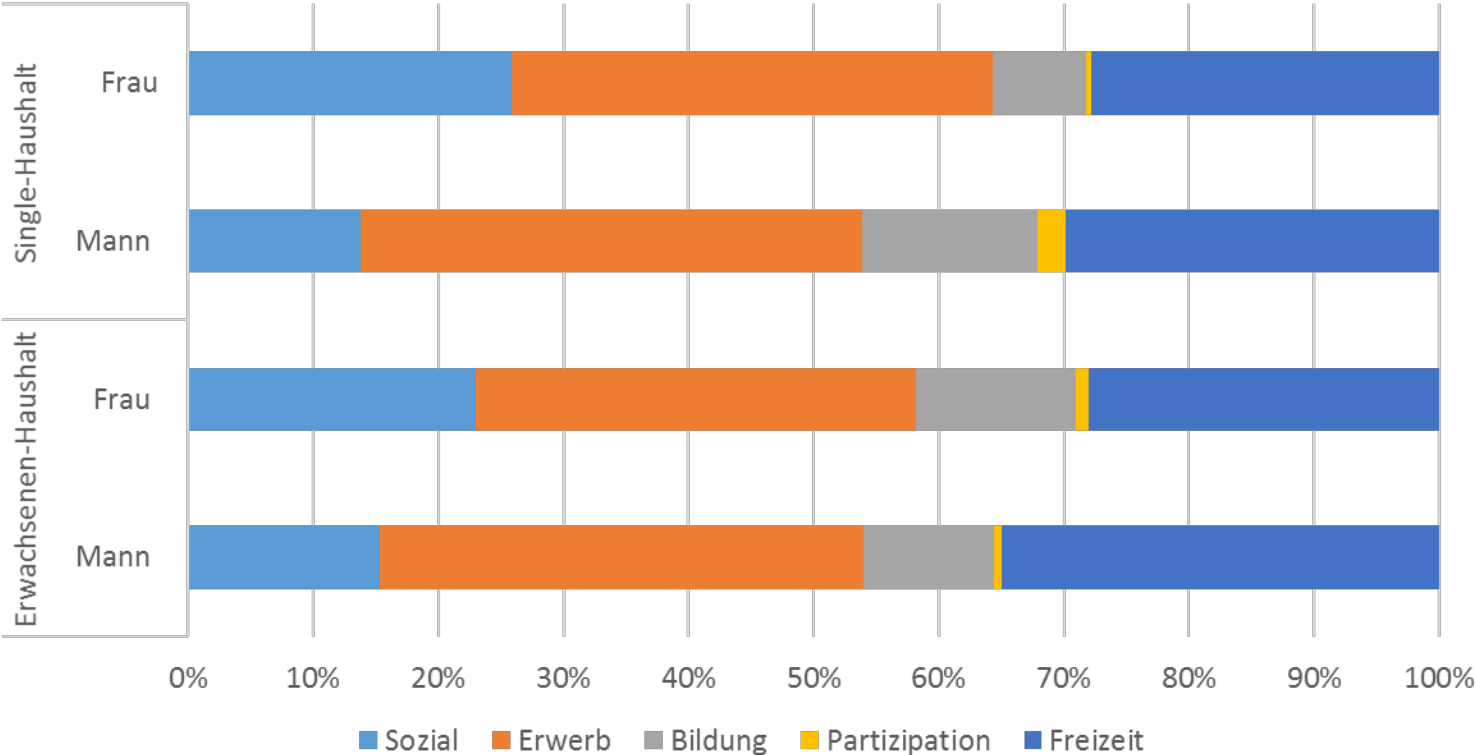


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Zeitverwendung der „jungen Generation“



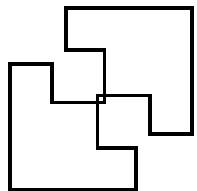
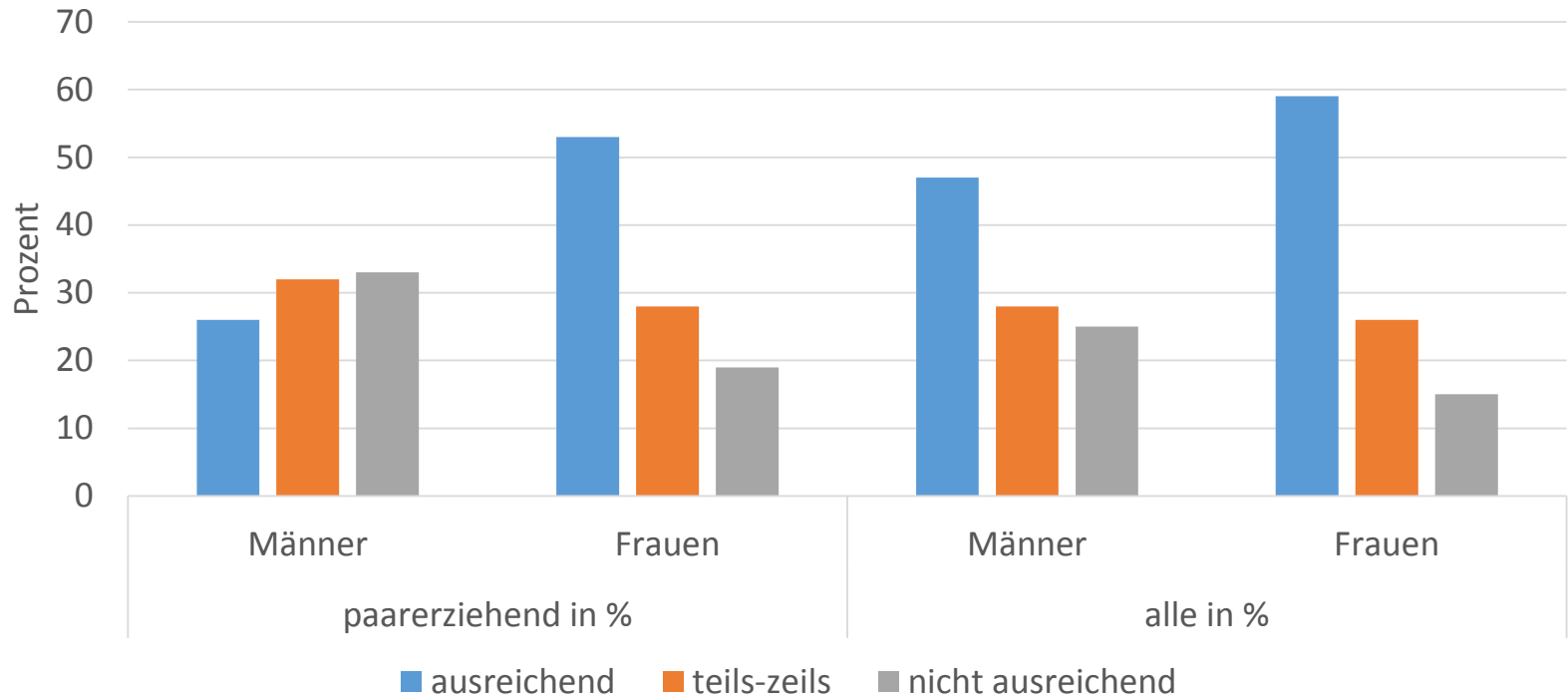
Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 38.1

Zeitverwendung für Kinder



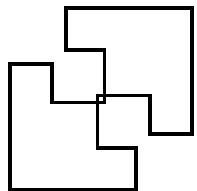
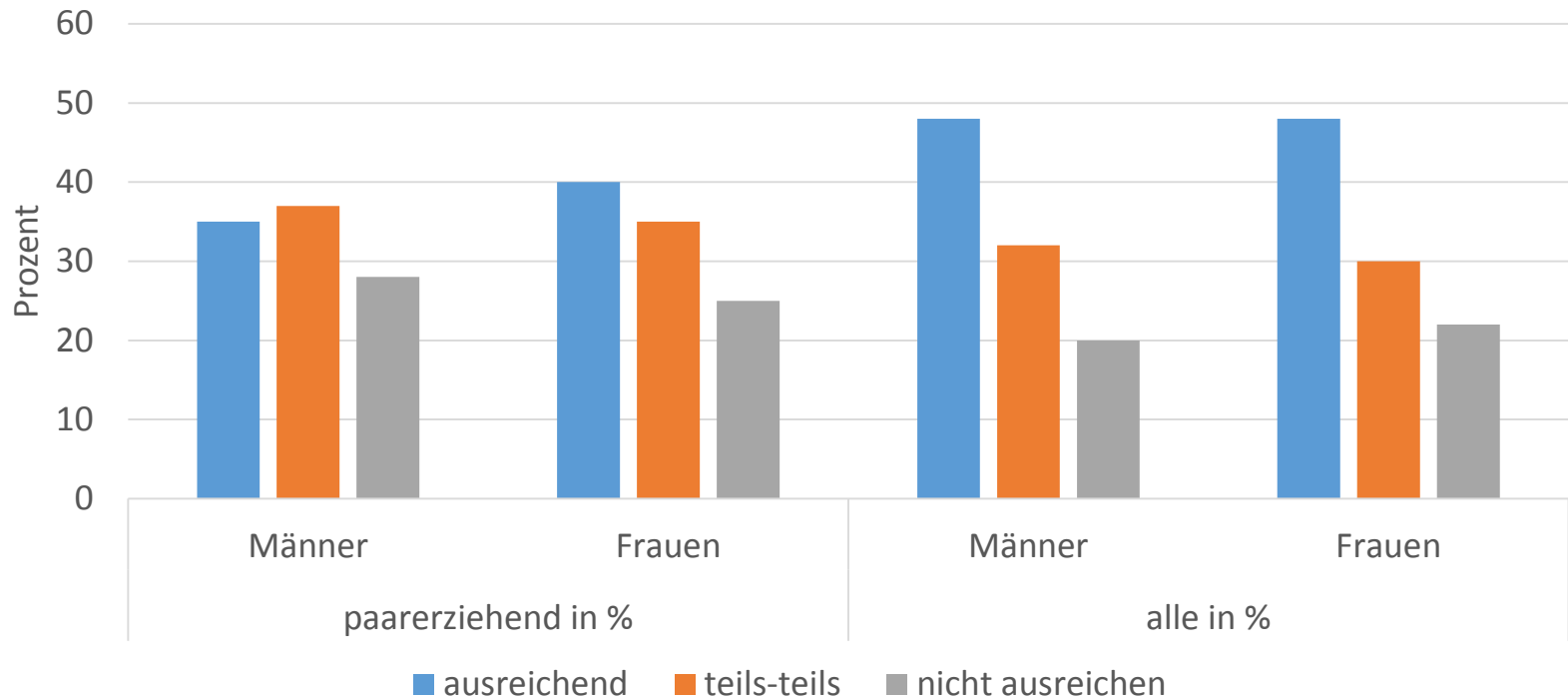
Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 38.5

Zeitverwendung für Hausarbeit



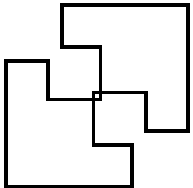
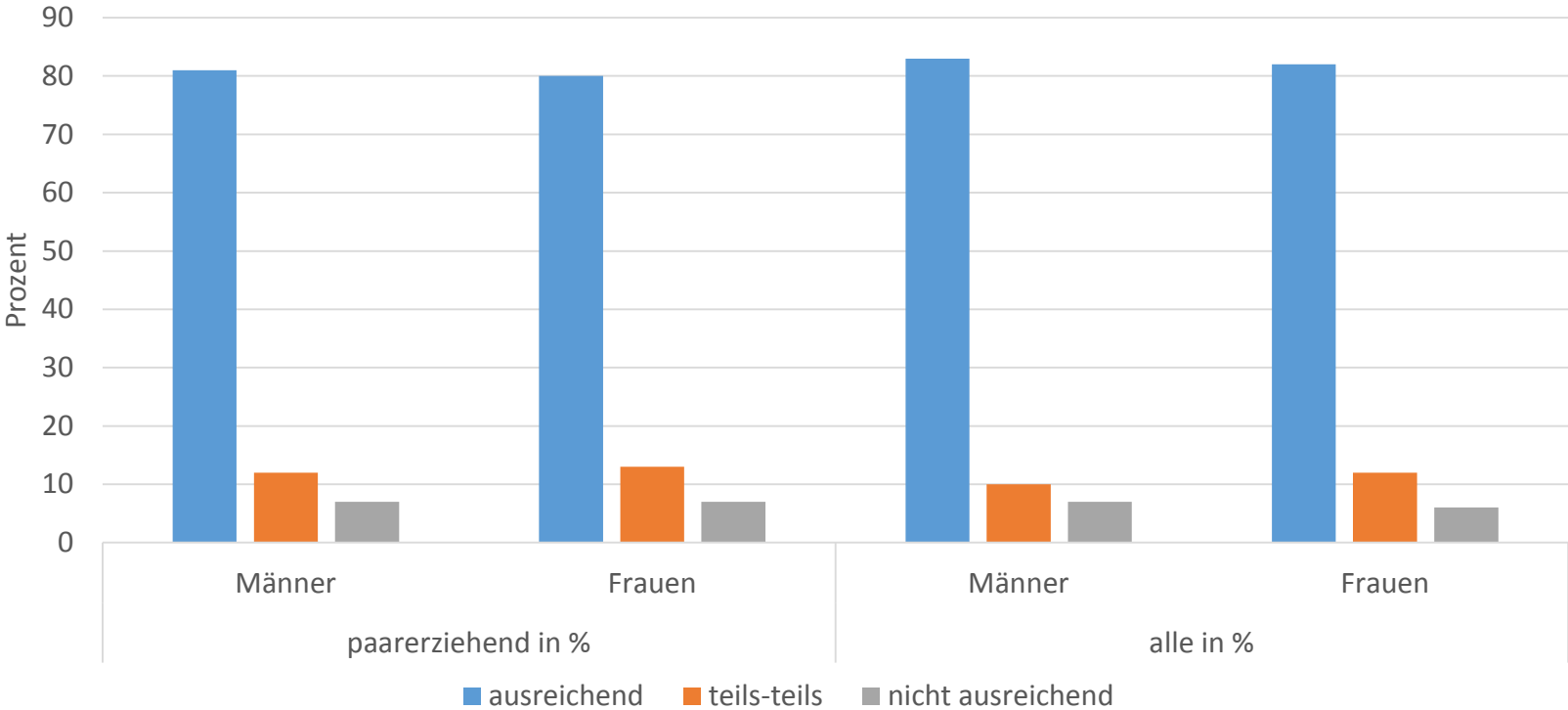
Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 38.6

Zeitverwendung für Erwerbsarbeit



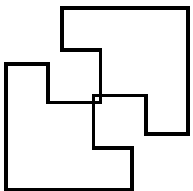
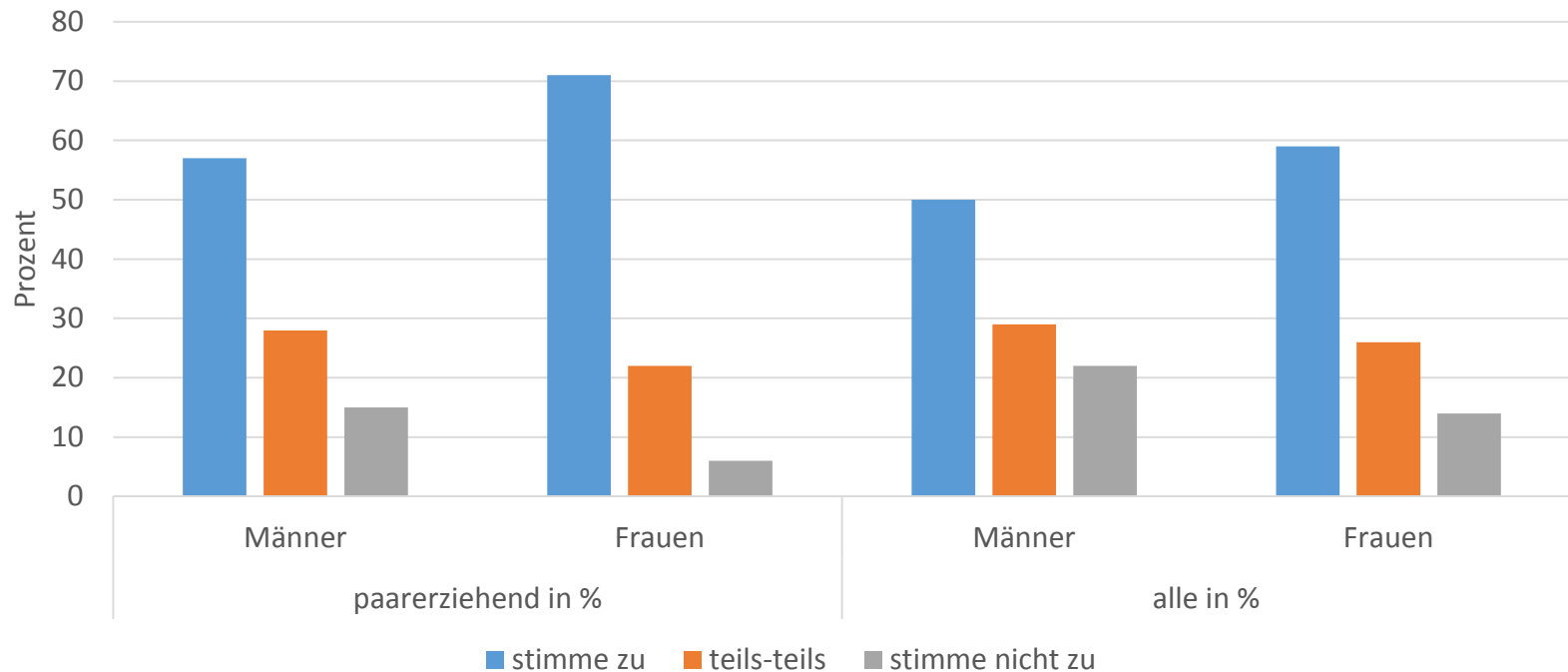
Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 39.1

„Ich bin darauf angewiesen,
den Tag genau zu planen“

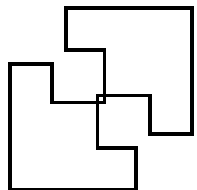
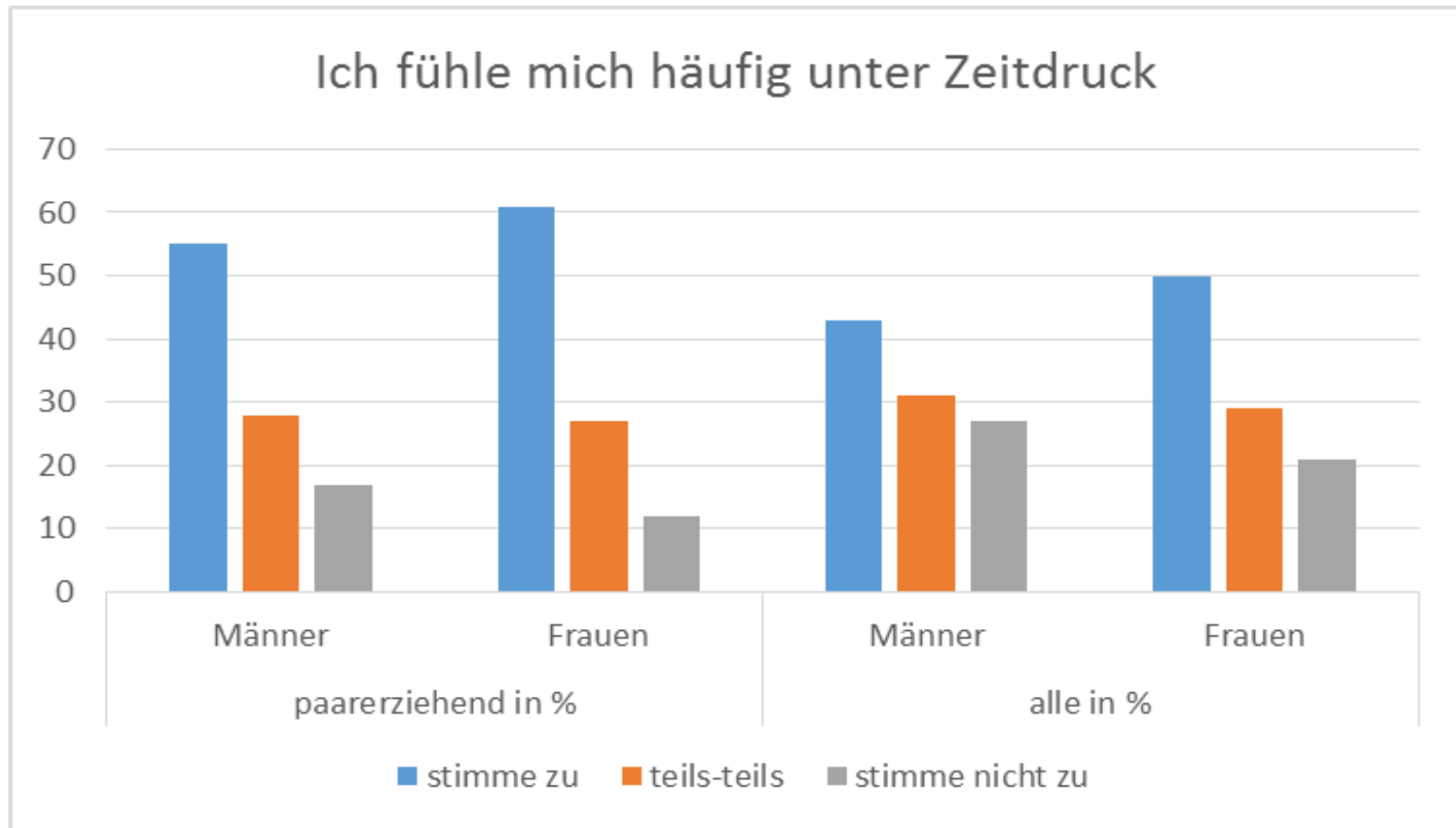


Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 39.2



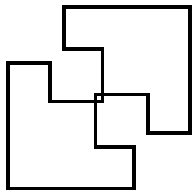
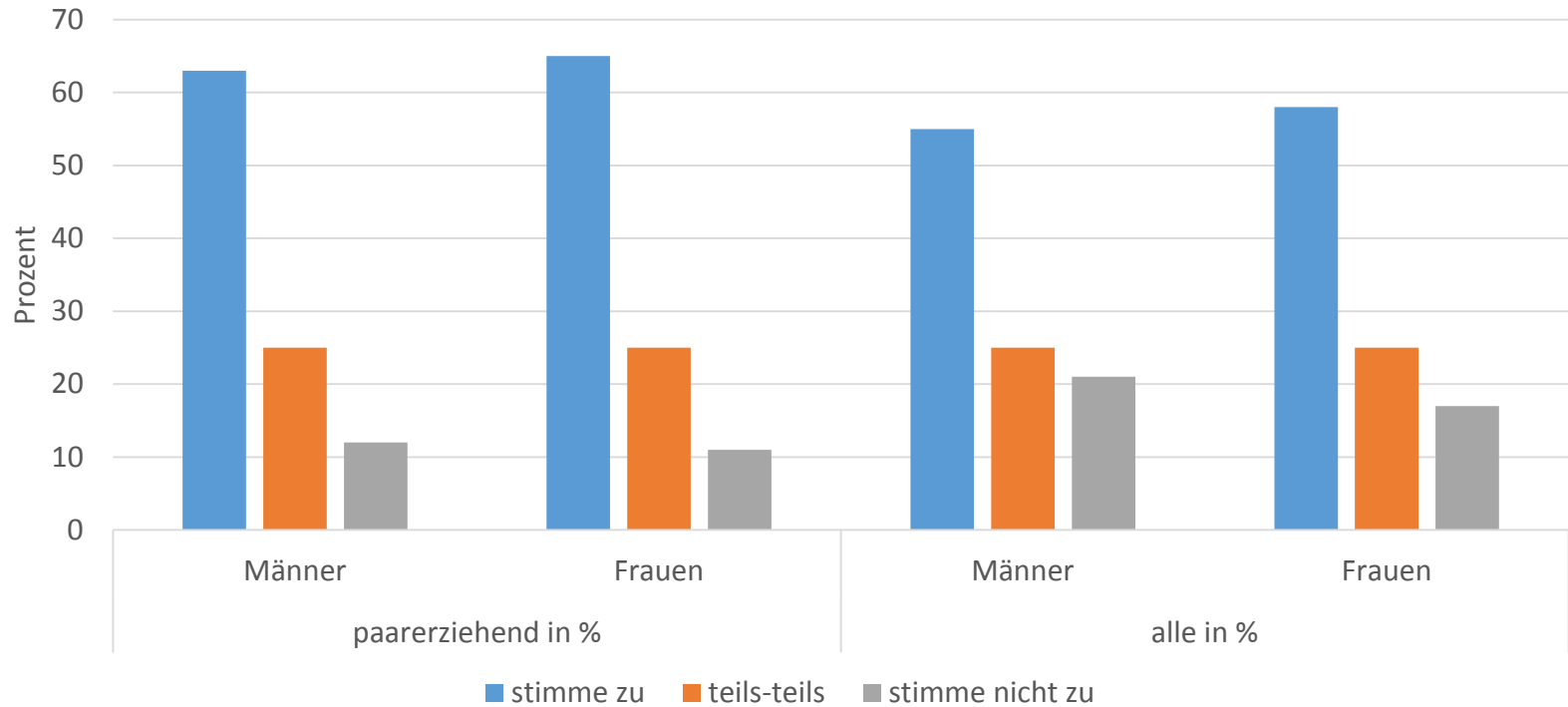
Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



Frage 39.4

„Ich wünsche mir mehr Zeit für mich selbst“



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster



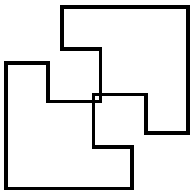
Ergebnis

Gegenüber 2002/2003 wenden Frauen mehr Zeit für Erwerbsarbeit auf und weniger Zeit für soziale Aktivitäten bei gleichbleibendem zeitlichen Umfang der Kinderbetreuung.

Der Zeitverlust im sozialen Bereich wird von Männern eher nicht kompensiert.

Sozial- bzw. Familienpolitik haben kaum/keinen Einfluss auf die Struktur der geschlechtsspezifisch geprägten innerfamilialen Arbeitsteilung.

Die Doppelbelastung von Frauen hat durch die Erhöhung ihres täglichen Zeitkontingentes für Erwerbsarbeit tendenziell eher zugenommen.



Dr. Sellach, GSF e.V.

Dr. Libuda-Köster

